

Neue Toner-Flaggschiffe

Im letzten Herbst kündigte Konica Minolta mit der Accurio Press C14000/C12000 eine neue Generation von Toner-Bogensystemen an. Ab sofort sind die Maschinen auch in der Schweiz erhältlich. Im Rahmen einer Livestream-Präsentation stellte Graphax die Systeme der potenziellen Kundschaft vor.

Text: Paul Fischer

Die Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen zwingt dazu, kreativ zu werden und neue Wege zu beschreiten. So auch Graphax. Für das Schweizer GU-Technikunternehmen stand für das Frühjahr die Vorstellung einer neuen Generation von Bogentoner-Systemen auf dem Programm: die Accurio Press C14000/C12000. Vorfreude herrschte, denn die neuen Maschinen sind gemäss Graphax nicht einfach eine moderate Verbesserung, sondern eine neue – industrielle – Dimension im tonerbasierenden Digitaldruck. Doch mit der Pandemie und dem nationalen Lockdown fiel ein grosser Publikumsanlass im Showroom in Dietikon ins Wasser. Graphax entschied sich deshalb, den Anlass ins Homeoffice zu bringen, eine stündige Vorstellung live aus dem Showroom.

Ein Meilenstein

Graphax, welche die Konica Minolta-Systeme in der Schweiz vertreibt, bezeichnet die Accurio Press C14000/C12000 schlicht als Meilenstein. Für Philippe Schleuniger, Sales Manager Schweiz Professional and Industrial Printing von Graphax, ist die Modellfamilie eine neue Kategorie: ein hochproduktives, industrielles Toner-System, angesiedelt zwischen den heute bereits auf dem Markt erhältlichen Toner-Systemen von Konica Minolta auf der einen Seite und

der A2-Inkjetbogenmaschine Accurio Press KM1 auf der anderen Seite. Er bezeichnet sie als «Flaggschiffe» im Toner-Segment. Nur schon äusserlich unterscheiden sich die Accurio Press C14000/C12000 von ihren Vorgängermodellen: in der Mitte der Anlage sticht ein markanter «Druckturm» ins Auge. Die Accurio Press C14000/C12000-Familie druckt Formate bis zu 330 × 900 mm im automatischen Schön-/Widerdruck und bis zu 330 × 1300 mm im einseitigen Druck. Die Maschine leistet bis zu 140 ppm im Grammaturbereich von 52 g/m² bis zu 450g/m² und bedruckt damit bis zu 4500 A3-Bogen/h. Sie unterstützt vielfältige Medien, von strukturierten Materialien bis hin zu Kunststoffen und allen Kuvertformaten. Die monatliche Auslastung liegt gemäss Graphax zwischen 200 000 und 1,25 Millionen A3-Bogen. Das sind die Eckdaten einer Systemfamilie, welche in der Tat das Thema Produktivität von Konica Minolta-Toner-Systemen in eine neue Dimension vordringen lässt.

Toner? Toner!

Die Accurio Press C14000/C12000 wäre am Messestand von Konica Minolta sicher einer der Schwerpunkte der drupa 2020 gewesen. Doch man fragt sich, vor dem Hintergrund der Entwicklungen im industriellen Inkjetbe-

reich, warum Konica Minolta überhaupt noch in die Entwicklung einer neuen Generation von industriellen Toner-Systemen investiert. Die Informationen gemäss drupa-Trendreport zeigen auf, warum: in einer umfassenden Umfrage wurden kommerzielle Druckereien und Buchdrucker gefragt, wie sie ihr Investitionsverhalten bezüglich industrieller Drucksysteme für die kommenden Jahre planen. Die Resultate gemäss dieser Studie sind eindeutig: deutlich mehr kommerzielle Druckereien (50%) planen Investitionen in industrielle Toner-Systeme als in industrielle Inkjet-Systeme. Und die Buchdrucker wollen erstmals mehr in industrielle Bogentoner-Systeme investieren als in Offsetmaschinen. Natürlich bestreitet man auch bei Graphax nicht, dass selbst die neue Generation der Accurio Press C14000/C12000 nicht an die Bogentakt-Performance einer leistungsfähigen Bogenoffsetmaschine herankommt. Doch in einem sich stark verändernden Druckmarkt zählen die Gesamtleistung und die Flexibilität. Sinkende Auflagen, mehr Druckaufträge, viel schnellere Durchlaufzeiten vom Kreativprozess hin zur Produktion, und der überall zu beobachtende Trend, eigene Lagerhaltung ganz oder auf ein Minimum zu reduzieren, spielen automatisierten Digitaldruckanlagen, die in der Lage sind, industriell zu produzieren, gemäss Graphax in die Hände. Und in diesem Prozess werden Systeme, die auf bewährte Tonertechnologie basieren, auf absehbare Zeit eine wichtige Rolle spielen.

Die Konica Minolta-Philosophie

Man kennt es: sowohl die Anbieter von konventionellen Offsetmaschinen wie auch jene von Digitaldrucksystemen neigen dazu, beim Vorstellen neuer Maschinen in Superlativen zu schwelgen. Staunend nimmt man den maximalen Wert von ppm beim Digitaldruck oder Bogen/h beim Offset zur Kenntnis. Doch im Grunde genommen sagen diese Zahlen nicht viel aus. Vergleicht man diese Zahlen, stellt man fest, dass sich diese bei allen Anbietern in einem ähnlichen Bereich bewegen. Kann man also aufgrund solcher Leistungsangaben verbindliche Aussagen über die Leistungsfähigkeit, oder genauer Wirtschaftlichkeit, von Drucksystemen anstellen? Ehrlicherweise nein. Die Wirtschaftlichkeit einer Druckmaschine ergibt sich aus unzähligen Faktoren. Faktoren, welche Automatisie-

rung oder Flexibilität umfassen. Sie entscheiden darüber, wie schnell man Aufträge wechseln kann, Makulaturen verringert oder «Problemfälle» mit vernünftigem Aufwand produzieren kann. Konica Minolta war einer der ersten Anbieter im Digitaldrucksegment, welcher sich ganz klar auf diese Faktoren fokussierte. Darum ist es auch spannend, sich die Lösungen, welche im Zusammenhang mit der neuen Accurio Press C14000/C12000-Produktfamilie propagiert werden, näher anzuschauen. Gemäss Philippe Schleuniger gibt es fünf Schlüsselfaktoren, die bei der Entwicklung der Accurio Press C14000/C12000 beachtet wurden: «Erweiterte Automatisierung, absolute Zuverlässigkeit, hohe Produktionseffizienz, intuitive Innovationen, geringe Kosten.» Was heisst das im Detail? Ein Beispiel ist der serienmässig eingebaute Medienerkennungssensor. Die Angaben von Hunderten Bedruckstoffen sind in den Daten hinterlegt und die Maschinen/Drucksteuerung passt sich automatisch den mit den Druckmedien verbundenen Anforderungen an. Oder da wäre der Inline-Papiersensor, der Gewicht, Oberfläche und Dicke des Bedruckstoffes erkennt. Verschiedene Applikationen in Kombination ermöglichen Echtzeit-Farbkorrektur, Echtzeit-Registrierungskorrektur sowie Autoinspektion. Das ermöglicht schnelleres Einrichten, Reduktion der Makulatur und das Ausschneiden von Fehlprodukten. Teile dieser Technologien waren bereits vor der Vorstellung der neuen Accurio Press C14000/C12000-Familie im Einsatz, doch gemäss Graphax gab es bis anhin noch kein System von Konica Minolta, welches all diese bestehenden und neuen Möglichkeiten serienmässig in einem Gesamtpaket vereint.

Neuer Toner und mehr

Absolute Neuheiten sind der neue Digitaldruckkopf, basierend auf einem 16-strahligen LED-Laser, und der Simitri V-Toner. Gemäss Graphax ist der Toner anders beschaffen als die bis anhin bei Konica Minolta verwendeten Farbtöne. Der Pinto war bis anhin rund, beim Simitri V ist er ellipsenförmig. Dadurch verbesserte sich die Bildverarbeitungsgeschwindigkeit, der Farbraum sei grösser, und vor allem könne man mit einer deutlich tieferen Einbrenntemperatur arbeiten. Die Druckdot-Oberfläche würde dadurch matter und die bedruckten Bogen würden weniger statisch sein. Alles Faktoren, die bei der Weiterverarbeitung eine Rolle spielen.

In der Vor- und Weiterverarbeitung bietet die neue Accurio Press C14000/C12000-Generation ebenfalls neue Möglichkeiten: eine neu entwickelte Trimming-Einheit, eine bessere Registrierung des Papierlaufs durch eine sogenann-



Die neuen Toner-Systeme von Konica Minolta: Evolution und Revolution?